



Realschule Schömborg

www.rs-schoemberg.de

Ausgabe 2
Jahr 2011

Diese Ausgabe

- Exklusives von Herr Gillig
- Unvergessliche Schömberger Fasnet
- Lehrer mal gaaanz klein
- Ein atemberaubendes Keltentprojekt
- Enthüllende Interviews mit Herrn Angele und Herrn Wicker
- und weitere spannende Storys



**Schömbergs
Außergewöhnlich
Fantastische
Teeniezeitung
Die Schülerpresse**

Mach mehr aus deinem Talent.

Jetzt bewerben für 2012!

Weitere Informationen unter www.sparkasse-zollernalb.de

~~DSDS~~

SPKZA!



**Schlaue bewerben sich um
ein Casting bei der Sparkasse:
top Ausbildung für
mehr Erfolg im Leben.**

 **Sparkasse
Zollernalb**

Bei der Sparkasse kannst du nach dem Schulabschluss dein volles Potenzial entwickeln. Hier zählt sich Leistung aus. Mit einer Ausbildung als Bankkaufmann/-frau oder Bachelor of Arts (B.A.) startest du deine Karriere beim führenden Finanzdienstleister im Zollernalbkreis. Bewerbe dich. Wir freuen uns darauf, dich kennen zu lernen. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Inhalt

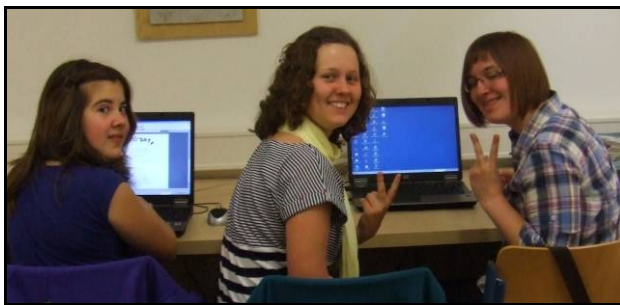
Vorwort	2
Die Schule- Schülergedicht	3
Spektakuläre Flugzeugbesichtigung in Stuttgart.....	4
Meeting mit Jogi Löw	6
Interview mit Herrn Gillig	7
Die 6. Klässler wandeln auf keltischen Spuren	8
Mit vielen Klicks zum Erfolg!	16
Ein langer, langer Weg	17
Schulball 2011	18
Herr Wicker – unser Liebster!!!.....	22
Herr Angele mal ganz anders	25
Getränkeverkauf der Klassen 7a und 7b	27
Bericht über die Referendare.....	28
Schömburgs Lehrer ganz klein!	29
Montagsmorgen.....	29
Ein bisschen Spaß muss sein.....	30
Schullandheim der 8b	31
Eike Kloka und seine Hündin	33
Französischnachmittag	34
Sommerrezepte	35
Aufregende und schlaflose Lesenacht	36
Impressum.....	37
Eindrücke der neuen Fünfer	38

Vorwort

Liebe Mitschülerinnen, liebe Mitschüler,

endlich ist es soweit...Die zweite Ausgabe unserer Schülerzeitung ist da und wir sind stolz darauf! Die harte, dennoch interessante Arbeit eines ganzen Schuljahres steckt in dieser Zeitung. Uns gefällt's und wir hoffen euch auch!

Nach einem arbeitsintensiven Schuljahr ist endlich die zweite Ausgabe unserer Schülerzeitung da. Jeden Mittwoch in der sechsten Stunde hat sich das Schülerzeitungsteam im unteren Computerraum zusammengefunden und fleißig unzählige Artikel geschrieben. Durch nichts haben wir uns aus der Ruhe bringen lassen, selbst wenn noch so schönes Wetter draußen war, die Computer nicht immer so wollten wie wir oder wenn uns mal wieder jemand auf dem Schlauch stand, denn diese vielfältigen Aufgaben machen uns wirklich Spaß.



Wir sind auf alle Artikel stolz, doch einige finden wir besonders super. Freut euch auf Lustiges: Ihr werdet erfahren, wie unsere Lehrerinnen und Lehrer in jungen Jahren aussahen und mit vielen durften wir interessante und aufschlussreiche Interviews führen. Ihr werdet Dinge erfahren, mit denen rechnet ihr niemals! ☺



Besonders möchten wir uns bei allen Beteiligten und vor allem bei allen Sponsoren für ihre großzügige Unterstützung bedanken.

Das ganze Team der Schülerzeitung wünscht euch sehr viel Spaß beim Lesen.

Das Schülerzeitungsteam

Die Schule- Schülergedicht

Jeden Morgen klingelt der Wecker,
es gibt Frühstück vom Bäcker.
Dann richten und loslaufen zum Bus,
weil ich das jeden Morgen muss.
Im Bus quatschen mit andern,
an Schulausflügen muss man wandern.
Dann heißt es rechnen, lesen und schreiben,
wir müssen manchmal lange in der Schule bleiben.
Ist nun der Unterricht aus,
gehen alle fröhlich nach Haus.
Am Mittag Hausaufgaben machen,
da gibt es nicht viel zu lachen.
So geht es weiter Tag für Tag,
wie lange das noch gehen mag?

VaSu



Stadtapotheke
Schömborg

Stefan Spindler
Fachapotheker für Offizinpharmazie,
Homöopathie & Naturheilkunde
Schweizer Strasse 23 72355 Schömborg
Tel. 074 27-947 50 Fax 07427- 8677
email: stadtaposchoemberg@pharma-online.de

..UND IMMER GUT BERATEN!!

Spektakuläre Flugzeugbesichtigung in Stuttgart

Wir waren am 13.10.2010 am Stuttgarter Flughafen. Die Fahrt war sehr lustig wir fuhren ungefähr eineinhalb Stunden, aber uns war nie langweilig. Jeder von uns hatte das Handy an und wir schickten uns immer gegenseitig Bilder oder Videos. Wir hoffen nur, dass wir dem Busfahrer nicht auf die Nerven gegangen sind, denn es war immer sehr laut im Bus. Als wir dann endlich ankamen, gab es auf dem Parkplatz eine richtige Schüleransammlung und ein richtiges Durcheinander. Nun waren wir bei dem richtigen Lehrer und konnten los. Wir durften dann auch (nach einer langen Besprechung) los und uns den Flughafen anschauen. Wir waren in viele Gruppen aufgeteilt, in denen wir ein Arbeitsblatt zusammen bearbeiten mussten. Wir hatten am Anfang nur eine Stunde Zeit, um mit dem Arbeitsblatt anzufangen und uns umzuschauen. Nach der einen Stunde trafen wir uns wieder an einem Stuttgarter Baum und gingen gemeinsam in einen Saal, in dem wir später einen Film anschauten. Als dann 10

Minuten vorbei waren, durften wir endlich den Film anschauen. Wir bekamen von einem freundlichen Mitarbeiter des Flughafens eine interessante Führung. Mit viel Geduld hat er alle unsere Fragen beantwortet. Wir liefen fast einmal um den Ganzen Flughafen, bis wir schließlich am Ziel waren. Zuerst mussten wir alles, was wir in den Hosentaschen hatten, in eine Schütte legen. Jetzt konnten wir nacheinander durch den Scanner laufen, bei manchen hat es sogar gepiept. Als dann alle Schüler durch waren, haben wir draußen am Flughafenparkplatz auf einen richtig coolen Bus gewartet. Mit diesem sind wir einmal um den ganzen Platz gefahren. Wir hielten bei der Flughafenfeuerwehr an und haben uns umgeschaut. Wir haben auch viele Flugzeuge landen und starten sehen. Jedes Mal wenn, eines gelandet ist, war es sehr laut. Die Piloten haben uns auch manchmal gewunken. Mit dem Reisebus sind wir dann wieder zurückgefahren. Wir haben auch gesehen, wie das Gepäck in das Flugzeug geladen wurde.

Nach der Besichtigung sind wir auf die Besucherterrasse gegangen und haben auf die Start- und Landebahn geschaut. Danach sind wir Schüler und ich noch ins Kiddyland gegangen, denn wir wollten mit den Autos und Flugzeugen fahren, aber wir waren zu groß dafür. Anschließend haben wir wieder mit dem Arbeitsblatt gearbeitet und uns auch etwas gekauft, nämlich eine Stuttgartertasche. Es gab auch coole Postkarten. Wieder nach einer Stunde trafen wir uns an einem Baum, von dort aus fuhren wir zu einem Naturkundemuseum...

...und am späten Nachmittag waren wir müde aber glücklich wieder zu Hause!



JaRe AlMa

Meeting mit Jogi Löw

Es ist Tag der Schulausflüge, 8:15 Uhr an der Realschule Schömberg. Die Klasse 10b startet ihre Reise in den Steinwasenpark Freiburg. Dort angekommen, gibt es Komplikationen mit den Parkpreisen. Herr Sieger und Herr Keinath beschließen, dass alle deshalb in Freiburgs Innenstadt bummeln gehen und nicht in den Steinwasenpark. Während die Mädchen im Shopping-Fieber aufgehen, schlendern sieben der dreizehn Jungs der 10b durch die Fußgängerzone Freiburgs. Kurz darauf treffen sie auf den deutschen Fußballnationaltrainer Joachim Löw persönlich.

Nach langem Getuschel fasst sich Rodolfo ans Herz und spricht den gestressten Jogi an. Dieser lässt sich nicht lange bitten und stellt sich auf, um ein Erinnerungsfoto mit ihnen zu machen. Die Schüler können ihr Glück immer noch nicht fassen und grinsen in die Kamera.

Somit war der Tag für die sieben Schüler Markus Bregenzer, Alexander Sautter, Immanuel Schreijäg, [REDACTED], Dominik Mich, Michael Keufer und Rodolfo Aniol perfekt.

Jo. He. Be.An



Interview mit Herrn Gillig

Fühlen Sie sich im neuen Kollegium wohl?

Ja, sehr.

Was würden Sie als Erstes retten, wenn an der Schule ein Feuer ausbricht?

Alle Süßigkeiten aus Frau Gersteneckers Schrank.

Eigentlich sollte ich meine Klasse retten..., aber die schaffen das schon alleine.

Haben Sie Lieblingsfilme?

„Soloalbum“ und „Fluch der Karibik.“

Was würden Sie sich wünschen, wenn Sie drei Wünsche frei hätten?

1: Wunsch: Unendlich viele Wünsche,
Wunsch 2&3: ein Duplo & ein Kinderriegel...

Was war Ihr peinlichstes Erlebnis?

Mir ist nichts peinlich. Ich mach mich täglich zum Affen.



Was würden Sie sich als Erstes kaufen, wenn Sie bei „Wer wird Millionär“ 1 Millionen € gewinnen würden?

Ein Chalet in der Schweiz.

In welchem Land würden Sie am liebsten Leben?

In der Schweiz.

Was ist Ihre Lieblingsautomarke?

VW

Wie finden Sie die Klasse 8b? ☺

Ohje 8b, es ist so schee,
wenn ich euch seh.

Ich mag euch ganz arg (schleim).

VaSu VaWä

Die 6. Klässler wandeln auf keltischen Spuren

„Die Gallier sind furchterregend anzuschauen [...]“, schrieb Diodorus Siculus im 1. vorchristlichen Jahrhundert über einen spätestens durch Asterix berühmt gewordenen Stamm jenes geheimnisvollen Volkes nördlich der Alpen, dem Herodot bereits im 5. Jh. v. Chr. seinen Namen gab. Schülerinnen und Schüler der Realschule Schömberg sahen in einem umfassenden „Keltenprojekt“ jedoch genauer hin als einst Diodor, indem sie sich auf die Spuren der Kelten im Oberen Schlichemtal begaben. Dabei erhielten sie vielfältige, vor allem auch regionalgeschichtliche Einblicke in Lebens- und Wirtschaftsformen der Kelten.

Die beiden Klassen 6a und 6b mit insgesamt 56 Schülerinnen und Schülern stellten, unter meiner Aufsicht, in der Zeit von Mitte Oktober 2010 bis Anfang Januar 2011 an der Realschule Schömberg eine temporäre „Keltenausstellung“ am 12. Januar 2010 für Eltern und Interessierte auf die Beine, die von Realschul-

rektor Müller feierlich eröffnet wurde. Neben vielerlei Informationen rund um die „Kelten“ warteten mehrere Projektgruppen mit kulinarischen Besonderheiten, wie „Keltenkeksen“ und „Keltenbrot“ auf. Unter den uralten Klängen eines Dudelsacks, gespielt von Herrn Jessen, Musiklehrer an der Realschule Schömberg, informierten sich die Eltern und Besucher an den Ständen, die von den jeweiligen Schülerinnen und Schülern der insgesamt 10 Projektgruppen kompetent betreut wurden. Originale gegenständliche Geschichtsquellen aus privater Sammlung, wie z.B. keltische Lanzen, Gewandspangen und Tüllenbeile, stießen bei den Besuchern auf großes Interesse.

Zwei Projektgruppen schufen sogar im Rahmen dieses „Keltenprojekts“ einen für jedermann begehbaren „Keltenweg“ und somit einen außerschulischen Lernort im Vaihinger Wald bei Neukirch durch die dauerhafte Installation von insgesamt vier Informationstafeln für Wanderer sowie für andere

Schulklassen. Im Vaihinger Wald zeugen nämlich noch heute eine Grabhügelgruppe aus der Hallstattzeit und zwei Viereckschanzen aus der La-Tène-Zeit von keltischem Leben. Angeregt durch eine gemeinschaftliche Wanderung beider Klassen am 14. Oktober 2010 zur Ottilienkapelle bei Weilen unter den Rinnen, die um 800 n. Chr. von sanktgalischen Mönchen auf einem keltischen Grabhügel aus der Zeit um 600 v. Chr. errichtet wurde, stießen einige der Sechstklässler in topographischen Karten auf weitere keltische Zeugnisse der Region, wie etwa die besagten Hinterlassenschaften im Vaihinger Wald. Dies war die Initialzündung und gleichzeitig der Auftakt für eine intensive schulische Auseinandersetzung der beiden Klassen 6a und 6b mit dem Themenkomplex „Kelten“ in Form eines Projekts.

Am Morgen des 14. Oktobers 2010 sollten die Kelten aus dem spätherbstlichen Nebel der Regionalgeschichte, beleuchtet durch das gemeinsame Grillfeuer am Grillplatz von Weilen unter den

Rinnen, in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler geholt werden. Dies gelang durch die Verknüpfung des Apollinischen, durch den Vortrag selbstgefertigter Schülerreferate und eines keltischen Gedichts, mit dem Dionysischen, durch das gemeinsame Grillen am offenen Feuer. Bewaffnet mit Bratspießen mit zum Teil noch aufgesteckten Würsten und Grillfleisch, begaben sich die 56 6. Klässler so gestärkt unter großem Tatendrang auf die Spurensuche nach den in den Referaten erwähnten keltischen Grabhügeln in die angrenzenden Wäldern. Jeder wollte der erste sein, der sie entdeckt. Die Tatsache, dass die drei begleitenden Lehrkräfte Frau Jäger, Frau Kappler und ich mit von der Partie waren, war in diesem Zusammenhang von großem Vorteil, sonst wären die Schülerinnen und Schüler wohl im spätherbstlichen Nebel der Geschichte, den Kelten gleich, für immer verschwunden. Auch zahlreiche Fragen über die „Kelten“ wurden nun gestellt, wie etwa Fragen nach dem Inhalt der Gräber, nach der Nahrung der Kelten, nach den

Häusern der Kelten usw. Diese fruchtbare Atmosphäre konnte noch befördert werden durch das Zeigen zweier originaler Gegenstände aus keltischer Zeit vor Ort, nämlich einem latènezeitlichen Tüllenbeil und einem späthallstattzeitlichen Bronzearmreif eines Kindes, den Schülerinnen anzulegen versuchten. Der Schülerkreis um die Ottilienkapelle bildete nach dem keltischen Gedichtvortrag „Linden“ durch drei Schülerinnen den letzten Höhepunkt der Wanderung und sollte durch das gemeinsame Fassen an den Händen symbolisch für die zukünftige Zusammenarbeit beider Klassen 6a und 6b in einem „Keltenprojekt“ stehen und gleichzeitig die Ausmaße des Fürstengrabhügels unter der Kapelle verdeutlichen. Beim Rückmarsch zur Schule stellten sich einige Ermüdungserscheinungen ein und kleine fußkranke Keltenkrieger klagten kummervoll über Blasen an den Füßen.

In den kommenden Wochen wurde nun fleißig an der Verwirklichung der Projektidee in Form ei-

ner „Keltenausstellung“ und eines „Keltenwegs im Vaihinger Wald“ gearbeitet. Neben dem Organisations-Team, kurz O-Team, bestehend aus Sabrina Müller und Sina Knobel, die gleichzeitig das Bindeglied zwischen den beiden Klassen darstellten und die Wanderung und das gesamte Projekt dokumentierten, bildeten sich insgesamt 10 Projektgruppen, die, angeregt durch die Wanderung und einen Film, 10 unterschiedliche Themen rund um die Kelten fanden und bearbeiteten. Schülerinnen und Schüler der Klasse 6a beschäftigten sich hierbei mit dem Totenkult der Kelten und sammelten dafür Informationen über Hügelgräber der Hallstattzeit und keltische Fürstengräber (Gruppe 1), oder lüfteten das Geheimnis der keltischen Viereckschanzen der Latènezeit (Gruppe 2), oder wurden zu Experten für Glaube, Kult und Menschenopfer, also für die Religion der Kelten (Gruppe 3). Andere wiederum setzten sich mit Vercingetorix und dem Ende der Kelten (Gruppe 4) auseinander. Eine fünfte Gruppe wollte wissen, was von den Kelten übrig blieb

und stieß dabei auf keltische Feste, wie Halloween, und backte eifrig Keltenkekse und Keltenbrot. Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b waren nicht minder fleißig. Sie setzten sich mit den Vorfahren der Kelten auseinander und beantworteten die Fragen nach dem „Woher“ der Kelten und deren Lebensräume (Gruppe 6). Während sich die einen Einblicke in keltisches Leben in der Hallstattzeit verschafften und dabei die Heuneburg bei Hundersingen, als Beispiel eines keltischen Fürstensitzes, ins Visier nahmen (Gruppe 7) wollten andere wiederum erfahren, wie die Kelten in der Latènezeit lebten und zeigten dies am Beispiel des Oppidums Manching, einer großen Keltenstadt im heutigen Bayern (Gruppe 8). Wie wurden die Kelten zu Herren des Salzes? Diese Frage trieb die neunte Gruppe um. Gruppe 10 nahm, angeregt von den Gegenständen der Wanderung, originale keltische Ausgrabungsgegenstände genauer unter die Lupe, die ich ihnen aus meinem Fundus zur Verfügung stellen konnte. Der grobe zeitliche Rah-

men für das „Keltenprojekt“ wurde bis zu den Weihnachtsferien mit einwöchigem Puffer nach den Ferien anberaumt.

Viele arbeitsreiche und schöne Momente sind aus dieser Zeit zu berichten. Einige Beispiele seien hier genannt. Unsere erste Exkursion in den Vaihinger Wald zu den keltischen Hinterlassenschaften fand am 19. November 2010 statt, also mehr als einen Monat nach der Wanderung zur Ottilienkapelle. Die drei Mädchen und sieben Jungs der ersten beiden Gruppen boten ein ganzes Arsenal an Werkzeugen auf, wie martialische Astscheren, Sägen und Äxte. „Wenn ihre Feinde gefallen sind, trennen sie ihre Köpfe ab und binden sie an den Nacken ihrer Pferde“ (Diodorus Siculus, 1. Jahrhundert v. Chr., Weltgeschichte, V. Buch). Die 6. Klässler hatten natürlich etwas viel friedvoller im Sinn: Es galt nämlich mittels der Gerätschaften die zukünftigen Standorte der Schilder frei zu roden und Daten für die Schildtexte zu sammeln. Johannes Hermann, aufgrund seiner Kraft und Erscheinung vermutlich ein

direkter Nachfahre der Kelten, entwickelte zusammen mit den anderen Jungs einen gewaltigen Arbeitseifer dem zuletzt ein marder Baum zum Opfer fiel. Hier verrichteten echte Kerle ganze Arbeit! Die Mädchen vermaßen, fotografierten und dokumentierten derweil eifrig die Viereckschanzen. Diese Exkursion geschah unter den wachsamen Augen von Frau Langner, die auch bei der zweiten und letzten Waldaktion zur Installation der fertigen Schilder mit ganzem Einsatz dabei war, und mir.

Weniger wild, dafür mit kulinarischem Sachverstand machten sich fünf Tage später in der Mensaküche die fünf Schülerinnen Alicia, Christina, Dilara, Havvanur und Kerstin zusammen mit mir daran, „Keltenbrot“ mit archäologisch nachgewiesenen Zutaten zu backen, die sie zuvor zusammengetragen hatten. Es entstand ein unansehnlicher Fladen, der jedoch besser schmeckte als er aussah. Die Mädchen entwickelten aus dieser Erfahrung heraus eine Begeisterung für das Backen „keltischer Kochbarkeiten“, sodass sie

sich daheim an „Keltenkekse“ versuchten, die als wahre Plombenzieher allen Mitschülern so gut schmeckten, dass die Idee geboren war, sie bei der „Keltenausstellung“ zu vermarkten. Die Backfreude übertrug sich auf andere Projektgruppen, die schließlich ebenfalls „Keltenbrot“ oder „Keltenkekse“ backten, sodass wir am Tag der „Keltenausstellung“ summa summarum 140,14 € für beide Klassenkassen erwirtschaften konnten.

Die „Keltenausstellung“ entwickelte sich dank der tatkräftigen Hilfe aller 6. Klässler, die zuvor durch das O-Team zum Aufbau, zur Präsentation und zum Abbau in Arbeitspläne eingeteilt wurden, zu einem großen Erfolg. Alle Projektgruppen hatten ihre Plakate bzw. Präsentationen fertig gestellt und überraschten die vielen Besucher mit ihrem Fachwissen über ihre jeweiligen Themengebiete an chronologisch geordneten Infoständen. In einer Dauerschleife wurde nebenbei die Bildpräsentation des Projektverlaufs des O-Teams vorgeführt und erstmals

die fertigen Schilder des Keltenwegs gezeigt.

Ein mit fast allen beteiligten Schülerinnen und Schülern durchgeführtes anonymes Endfeedback des „Keltenprojekts“ ergab, dass 64 % der 6. Klässler selbiges als vollen Erfolg empfanden, während 15 % diese Einschätzung nicht in vollem Maße teilten und nur 4 % es als Misserfolg ansahen. 72 % würden vorbehaltlos wieder an einem Projekt mitarbeiten, 24 % wären eventuell dazu bereit und 4 % lehnen ein erneutes Projekt ab. Auf die Frage nach dem Erwerb neuer Kenntnisse und Fähigkeiten gaben die Schülerinnen und Schüler an, viel über die Kelten gelernt zu haben, Gruppenarbeit als toll empfunden zu haben,



Spaß daran gefunden zu haben gemeinsam zusammenzuarbeiten, sich nun sicherer im Präsentieren zu fühlen und ein neues Hobby

gefunden zu haben. Am meisten gefallen hat 69 % der Schülerinnen und Schülern die andere Form des Unterrichts. 31 % empfanden es als schön in einer Projektgruppe zu arbeiten. 39 % der 6. Klässler sahen die Hauptschwierigkeit im Zeitmangel, 24 % beklagten die fehlende Ab-



sprache in der jeweiligen Projektgruppe, 22 % sahen keinerlei Schwierigkeiten. Insgesamt macht das Ergebnis der Schülerbefragung Mut, wieder einmal ein vergleichbares Projekt auf die Beine zu stellen. Ich möchte damit nochmals allen am „Keltenprojekt“ Beteiligten für ihr Engagement danken und hoffe wieder einmal die Gelegenheit zu bekommen, so tolle Schülerinnen und Schüler wie die beiden Klassen 6a und 6b für ein Projekt gewinnen zu können.

René Wicker





Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie

10%

an unserer Fischtheke.
Einzulösen bis 31.07.2011



E *aktiv markt Koch*

72355 Schömburg • Im Grund 2 • Tel. 07427 931960

Autoservice Reinacher KFZ-Meisterbetrieb

Fachbetrieb für Autoverglasung



Inspektion und Reparatur
aller Automarken

Fachbetrieb für Standheizungen
und Klimaanlage

Unfallinstandsetzung

Telefon (07 41) 2 80 80
Telefax (07 41) 1 24 44
info@autoservice-reinacher.de



Ihre Preiswerte-Werkstatt in Rottweil

Mit vielen Klicks zum Erfolg!

Wie ihr wahrscheinlich schon alle von Herr Müllers Durchsagen mitbekommen habt, hat unsere Schule an einem Projekt der Sparkasse Zollernalb teilgenommen.

Diese wurde 175 Jahre alt, deshalb 175 Projekte.

Aufgrund vieler Klicks bei unserem Projekt für das Kleinfeld bei uns an der Schule sind wir auf der ersten Seite gelandet und sind somit einer der 30 Gewinner in der Rubrik „Sport und Fitness“.

Das heißt: Uns wird das nötige Geld gespendet, um unser Fußballfeld hinter der großen Halle fertig zu stellen. FREUT EUCH ☺

Naja... mal ehrlich, uns Mädchen kann das ja so ein bisschen egal sein, weil die meisten sowieso nicht gerne Fußball spielen, aber wir haben euch mit den Klicks gern geholfen ;)

Hoffen wir für die Jungs, dass sie ihren Fangzaun für den Fußball bald bekommen.

BeAn



Ein langer, langer Weg

In der dritten Projektwoche des Schuljahres 2010/2011 baute die Klasse 7a mit ihrem Klassenlehrer Herrn Angele einen neuen Fußweg von der Sporthalle zum Stausee. Dabei hatte die Schulklasse sehr viel Spaß. Der alte Weg, der auch von Schülern gebaut worden war, ist am 4. Juli 2010 durch starken Regen zerstört worden. Die Schülerinnen und Schüler hatten sogar die Möglichkeit, kleine Maschinen selbst zu bedienen. Die Firma Kiene leistete maschinelle Hilfe und leitete freundlich an. Die Arbeiten sollten bis Montagnachmittag

(28.03.2011) beendet sein, aber durch die fleißigen Arbeiter und das gute Wetter war der Weg schon am Freitag, den 25.03.2011, fertig. Von Uli Müller bekam die Firma Kiene eine Flasche Wein als „kleines Dankeschön“. Am Freitag, den 25.03.2011, gab es für die Klasse nach getaner Arbeit von dem Schömberger Bürgermeister Herrn Sprenger noch Butterbrezeln und ein Getränk. Danach durfte die fleißige Klasse ins Wochenende. Gehofft wird jetzt, dass der Weg lange hält. Schaut ihn euch mal an, es lohnt sich!

MaLa



Schulball 2011

Der Fasnetsball begann recht unspektakulär im eigenen Klassenzimmer, lustig wurde es erst, als uns die Piraten, die 10er, befreiten.

Dann kamen alle verkleideten Schülerinnen und Schüler in die Halle, auch die Lehrer waren lustig verkleidet.

Der oberste Kommandant war Herrn Sieger, der seine Piraten voll im Griff hatte, sein Komplize war Herr Beller. Frau Kappler war passend zu Herr Dannecker in ein schwarzes Kleid eingepackt. Unsere Frau Gersten-ecker betrat die Halle mit ihren Pippi Langstrumpfs und Frau Jaag tanzte mit ihren 5ern und Bongo-Musik in den Raum hinein. Sehr lustig anzuschauen war auch Herr Gillig, der ein Rockabilly war.

Bei Herr Wicker hätte man auch denken können, dass er direkt aus dem Dschungel entlaufen ist. Herr Müller be"geisterte" mit seinem Outfit als mysteriöser Geistlicher alle Anwesenden.

Als die Klassen ihren „Auftritt“ präsentierten, geschah etwas sehr Lustiges, eine der 9er Klassen war sozusagen auf einem mittelalterlichen Ball zu Besuch. Die Jungs tanzten mit den Mädchen, bis dahin war noch alles elegant, aber später verschwanden

sie hinter einem weißen Vorhang und es traten vier seltsame Gestalten auf. Es waren vier Jungs mit neongrünen und neonpinken Tütüs. Da vibrierte die ganze Halle vor Lachen. Natürlich gab es aber auch andere lustige Beiträge, manche waren jedoch eher peinlich. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8b hüpfen fröhlich in die Halle hinein. Plötzlich ging die Musik aus. Die Zwerge waren ganz verwirrt und der ganze Auftritt war versaut ☺, deshalb sind unsere Bälle hier auf der Realschule immer grandios.

Am Schluss tanzten noch die 10er und die Jury kürte die Gewinner.

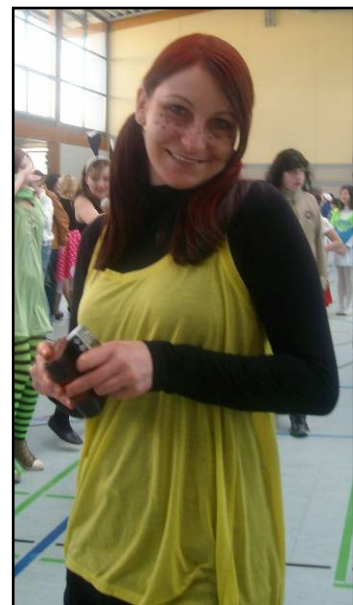
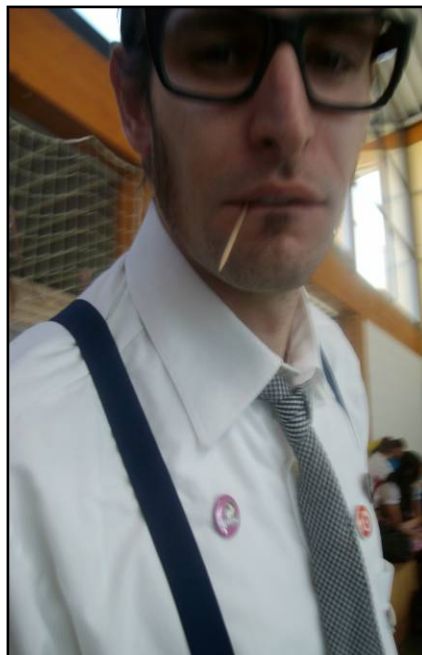
Gewonnen hat die Klasse 9b der Realschule.

Herzlichen Glückwunsch!

Als auch diese verkündet waren, kamen die Narren, mit denen wir eine Polonaise machten und dann war auch schon alles vorbei.

Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

BeAn,JeIz





Lalalalala

...



Eifersüchtig????



Ich bin und
bleibe der
Coolste!

Eins, zwei, drei, eins,
zwei, drei ... an diese
Frauenkleider könnte
man sich gewöhnen!!!





Herr Wicker – unser Liebster!!!

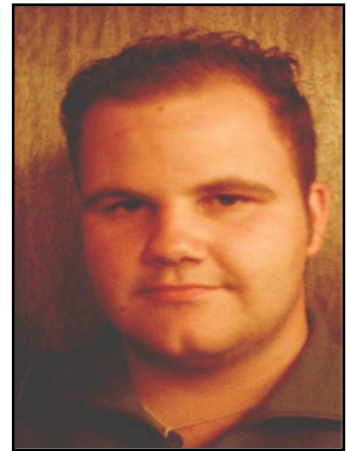
Wie gefällt Ihnen Schömborg?

Die zwei Wörter „Schömborg“ und „Schönborg“ bilden ein Minimalpaar, wobei „Schönborg“ sehr schön meine Gefühle bezüglich der Realschule Schömborg wiedergibt: „Schön“ ist es hier wegen der vielen tollen Schülerinnen und Schüler, die ich tagtäglich unterrichten darf und natürlich wegen der freundlichen und motivierenden Kolleginnen und Kollegen sowie der super Schulleitung. All dies schätze ich sehr. Andererseits verbinde ich als Referendar die Fahrt von Vogt nach Schömborg immer auch mit einem ganz schönen „Berg“ an Arbeit v.a. hinsichtlich zahlreicher Prüfungen.

War es Ihr Traumberuf, Geschichte zu unterrichten?

Ursprünglich wollte ich Archäologie studieren und vergangene Kulturen erforschen. Da dieser Beruf jedoch sehr brotlos und wenig kommunikativ

ist, habe ich mich entschlossen Geschichte auf Lehramt an Realschulen zu studieren, um



gewissermaßen mein Hobby zum Beruf zu machen. Meine größte Motivation liegt darin, Schülerinnen und Schüler beispielsweise mit originalen Gegenständen aus der Vergangenheit für das Fach zu begeistern.

Was gefällt Ihnen an unserer Schule am besten?

Die vielen netten und aufgeschlossenen Schülerinnen und Schüler natürlich!

Gibt es Dinge, die Sie an der Schule gerne anders hätten?

Abgesehen von den klemmenden Fenstern und glutheißen Klassenzimmern im Hochsommer auf der Sonnenseite der Schule, aufgrund der etwas unglücklichen lieblos-funktionalen Architektur des

Schulgebäudes, für die heute niemand mehr etwas kann, habe ich keine Veränderungswünsche.

Was war Ihr schlimmster Schülerstreich?

Ich sollte im Sportunterricht aus Strafe für Leistungsverweigerung (ich sah einfach nicht ein, 2000 Meter ohne konkrete Bedrohung zu laufen) Basketbälle mittels eines Kompressors aufpumpen. Das tat ich ohne Widerrede und war fasziniert davon, wie viel Luft in so einen Ball passt. Wir hatten hinterher ungewöhnlich große, rekordverdächtige Basketbälle,



die allerdings durch keinen Korb mehr passten und von denen einer angesichts meines Sportlehrers (vermutlich vor Schreck) platzte, sodass dieser ein Knalltrauma erlitt. Der Spruch „Sport ist Mord“ bekam hier eine ganz

neue Bedeutung.

Womit beschäftigen Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten?

Mit Ausgrabungen, Antiquitäten, Sehenswürdigkeiten, wie Ruinen, Museen, Ausstellungen.

Haben Sie ein Idol?

Wenn ja, wer ist es?

Ich lehne Idole ab. Personenkult liegt mir fern. Die beste Antwort auf diese Frage liefert meines Erachtens eines meiner Lieblingszitate von Gotthold Ephraim Lessing: „Die Menschen sind nicht immer, was sie scheinen, aber selten etwas Besseres.“

Vor was haben Sie Angst? Irrgendeine Phobie?

Mein Bammel vor benoteten Prüfungen jeglicher Art ist ausgeprägt. Ich leide auch mit, wenn Schülerinnen und Schüler in meiner Gegenwart Prüfungen zu bestehen haben.

Hatten Sie schon mal Probleme mit der Polizei?

Nein. Wenn ich aus Unachtsamkeit und Blödheit nicht gerade Au-

tos zerlege, gelte ich als unbescholtener Bürger.

Haben Sie außergewöhnliche Hobbys?

Ja. Ich sammle Ausgrabungen von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit. Unser Wohnhaus in Vogt ist übersät mit Faustkeilen, römischen, keltischen und germanischen Fibeln, Lanzenspitzen, mittelalterlichen Bauernwehren, Schwertern, Töpfen aus unterschiedlichen Epochen, Weltkriegsgranaten etc. Meine Eltern sind mittlerweile Kummer gewohnt, obgleich es ab und zu doch noch vorkommt, dass über das Aufstellen des einen oder anderen Gegenstandes diskutiert wird.

Haben Sie eine Frau? Verliebt? Verlobt? Verheiratet? ;D Zurzeit bin ich Single, der auf den Hauptgewinn hofft, ohne ein Los zu ziehen.



SaKe JaIz

Herr Angele mal ganz anders

Beschreiben Sie, wie Sie als Schüler waren?

Das lässt sich leicht beschreiben: Ich war ein Klassenkasper, der immer im Mittelpunkt stehen musste und furchtbar viel Blödsinn im Kopf hatte.

Aber im Gegenteil zu vielen heutigen Schülern bin ich immer für den Mist, den ich verzapft hatte, gerade gestanden.

Haben Sie Tipps bezüglich Spickzettel für uns?

Wenn ihr richtig viel Zeit und Mühe in den Spicker investiert, dann habt ihr den Stoff ohnehin drauf und müsst ihn gar nicht mehr in der Klassenarbeit einsetzen. ;)

Was war in Ihrem Leben das peinlichste Erlebnis?

Es gab da mal eine irre peinliche Geschichte, als ich in meiner Studienzeit beim Pflicht- oder Wahrheitsspiel um Mitternacht beim Nachbarshaus klingeln musste und um drei Rollen Klopapier und die Tageszeitung bitten musste.

Welche Art von Filmen schauen Sie am liebsten an? Liebesfilme?

Das hängt völlig von der Tagesform ab, aber Liebes- und Kriegsfilme meide ich.

Was sind Ihre Hobbys? Außer Politik!!!

Handball, Gitarre spielen und Spieleabende im Freundeskreis.

Lieblingswitz?

Es ist mir wurstegal wer dein Vater ist, aber so lange ich hier angele, läuft da keiner übers Wasser!

Welche drei Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Frau, meine Kätzle und einen lebenslangen Vorrat an Schokolade.

Welchen Überlebensstipp können Sie uns für die Schulzeit geben?

Da gibt es einen tollen lateinischen Ausspruch, der den Nagel auf den Kopf trifft und auch in ei-

nem meiner Lieblingsfilme eine große Rolle spielt: Carpe diem = **Nutze den Tag!**

Das ist nicht als Aufforderung zum Schwänzen, sondern ihr solltet auch in alltäglichem Handeln das Besondere erkennen!



CITIZEN
Micro HumanTech
Cincom Miyano

Am Puls der Zeit

Die »Evolution Line« von Citizen: CNC Lang- und Kurzdrehaufmaschinen für jede Anforderung.

Auf den Technologie-Wandel flexibel zu reagieren bedeutet: effizientere, schnellere und günstigere Maschinen anzubieten. So wie die neue »Evolution Line« mit den Maschinen Cincom Evolution K12E/K16E und L20E sowie Miyano Evolution BNA-42S.

Erleben Sie die Neuheiten mit mehr Funktionen und noch besserem Preis-Leistungs-Verhältnis. So kommen Sie noch schneller zum perfekten Ergebnis.

Überzeugen Sie sich persönlich von den neuen Cincom und Miyano Maschinen und unseren attraktiven Angeboten.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder E-Mail.

WERTSCHOPFUNGSMASCHINEN GMBH
Mettinger Straße 11
D-73728 Esslingen
Fon +49/711/3906-100
E-Mail cma@citizen.de
www citizen.de

Getränkeverkauf der Klassen 7a und 7b

An beiden Elternsprechtage (15. und 17. Februar 2011) fand ein Getränke- und Essensverkauf statt. Am ersten Tag hat die Klasse 7a bedient und am Donnerstag waren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7b für den Verkauf verantwortlich. Es gab sehr leckere Kuchen und Butterbrezeln und viele Getränke. Damit sollte die lange und langweilige Wartezeit der zahlreichen Eltern angenehmer gestaltet werden. Frau Geiger und Herr Angele halfen bei der Vorbereitung und Durchführung mit.

Ein Schüler, dessen Name nicht genannt werden darf, erzählte uns, dass die „verfressenen“ Lehrerinnen und Lehrer der Realschule schon vor Beginn ein Viertel aller Speisen gegessen haben. Lehrer sein macht halt hungrig!!!

Leider dauerten die Elternsprechtage bis in die Nacht hinein und da waren dann nicht nur die Eltern und LehrerInnen froh, endlich nach Hause zu kommen.

MaLA, MaRi



Bericht über die Referendare

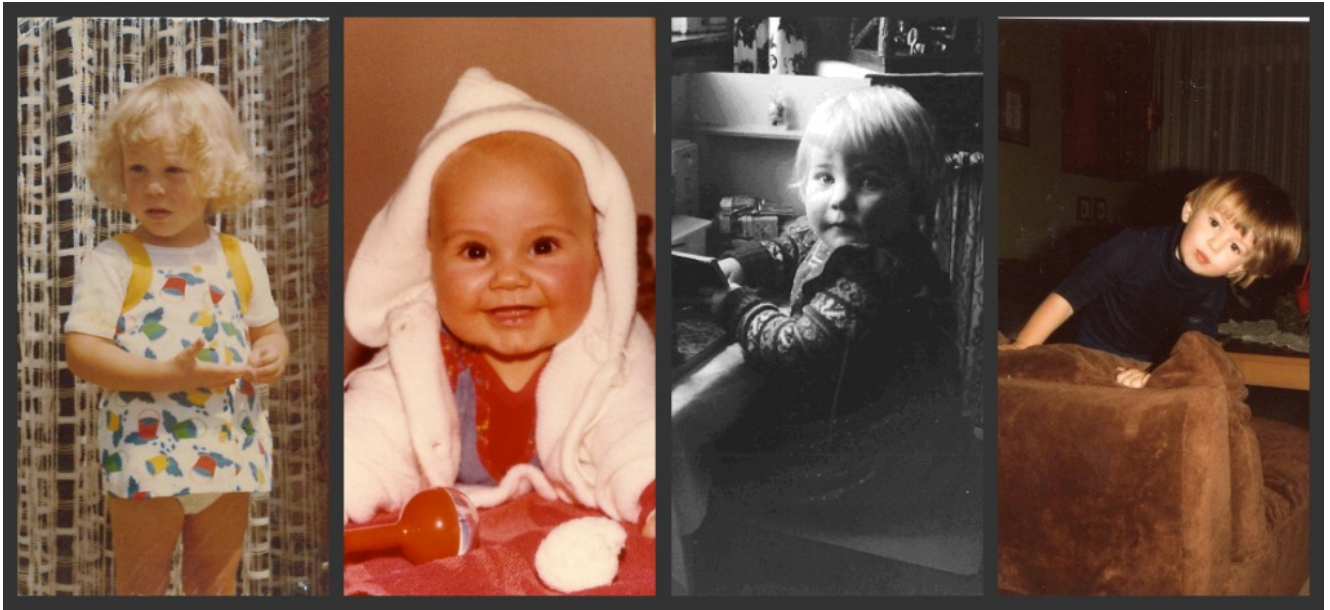
Da die neuen Referendare Herr Holthaus und Frau Huissel voraussichtlich noch eine Zeit lang an unserer Schule bleiben, haben wir sie ein wenig ausgefragt. Herr Holthaus, der uns lachend beichtet, ein eher fauler Schüler gewesen zu sein, kann dies auch beweisen. Der überzeugte Kletter-sportler hat einmal während einer Biologiearbeit auf dem Klo gespickt – und wurde dabei erwischt. Zukunftspläne für die Rente hat er auch schon, denn im Alter einen schönen Garten zu haben, viel zu reisen und viel Musik zu machen, ist ihm wichtig. Auch einen wohl nie zu erfüllenden Wunsch hat er, ein eigenes Flugzeug zu besitzen. In seiner Freizeit klettert er gerne auf Berge, bei denen er anfangs glaubt, sie nicht überwinden zu können und baut Flugzeugmodelle. Würde der Referendar auf einer einsamen Insel stranden, dürften folgende Dinge nicht fehlen: seine Freundin, ein Boot und natürlich eine Hängematte. Auch von

seinem peinlichsten Erlebnis dürfen wir berichten. Das war, als er bei einer Theateraufführung für fünf Minuten den Text vergessen hatte und improvisieren musste. Seine erste große Liebe traf er mit 19 in Gosfeld. Seine Kollegin, Frau Huissel unterrichtet die Fächer NWA, Mathe und MUM und ist in manchen Fällen wohl das komplette Gegenteil von ihm, denn sie war eine brave und fleißige Schülerin. Mit dem Tanzen verbringt sie einen großen Teil ihrer Freizeit, welches ihr viel Freude bereitet. An unserer Schule gefallen ihr die kleinen Klassen und netten Schüler und Kollegen. Sollte sie einmal auf eine einsame Insel ziehen, dürften ein gutes Buch, ihr Partner und ihre Jogginghose nicht fehlen. Frau Huissels erste große Liebe war ihr momentaner Partner.

Schömborgs Lehrer ganz klein!

Herzlich willkommen bei SLGK! Erratet, welche Lehrer sich hinter den Baby-Fotos verstecken. Hier könnt ihr die Fotocollage sehen... Wer könnte das wohl sein?

Die Auflösung findet ihr auf Seite 34! Wir wünschen euch viel Spaß beim Rätseln und natürlich auch beim Lachen :D



vasuvawäjeiz

Montagsmorgen

Jeden Montag, wenn wir um 6 Uhr aufstehen, die Gedanken sich einmal in unserem Kopfe drehen. Noch einmal auf den Stundenplan schauen, wir alle hochziehen die Augenbraun. Hinaus in die Kälte, um auf den Bus zu warten, es sind ja eh keine langen Fahrten.

Jetzt sind wir da, und hoffen schon sehnsüchtig auf den Schulabschluss, aber das alles ist ja doch ein MUSS.

Wenn wir die Pausenklingel hörn, wir die Lehrer in den Gängen stören. Wir gehen hinaus auf den hinteren Pausenhof, weil den vorderen finden wir alle doof. Alle sind traurig, wenn der Unterricht wieder beginnt, weil sich da doch echt keiner benimmt.

Wenn Herr Müller seine Durchsagen macht, die ganze Klasse auf einmal lacht, denn diese fangen immer mit „Achtung, Achtung“ an, weiter geht's

mit hitzefrei, und dann geht's los mit dem Geschrei.

Die Schule ist zu Ende, und alle verlassen das Gelände. Morgen geht's weiter mit dem Unterricht, dort hat auch der Lehrer seine letzte Schicht. So geht's weiter Tag für Tag, was nicht wirklich jeder mag.

Das hat gezeigt, der Unterricht mit Herrn Gillig und Co. ist manchmal ja doch ganz chillig und so. Nachrichten positiv oder negativ, nach der Klassenarbeit geraten die meisten eh in ein großes Tief.

BeAn

Ein bisschen Spaß muss sein...

Blondinenwitze:

Was macht eine Blondine in der Wüste? *Sie staubsaugt.*

Wie beschäftigt man eine Blondine für mehrere Stunden? *„Einfach umdrehen“ a uf b eide Seiten e ines Papiers schreiben.*

Wie kann man eine Blondine montagsmorgens zum Lachen bringen? *Freitagabends einen Witz erzählen.*

Warum isst eine Blondine keine Brezel? *Weil sie den Knoten nicht aufbekommt.*

Was macht eine Blondine, wenn der Computer brennt? *Sie drückt die Lösch Taste.*

Was macht eine Blondine, damit der Computer nicht abstürzt? *Sie stellt ihn auf den Boden.*

Noch mehr Witziges...

Die Lehrerin sagt: „Wer mir einen Satz bildet, in dem „Samen“ und „säen“ vorkommt, der darf sofort nach Hause gehen.“ Fritzchen meldet sich: "Guten Tag zusammen. Morgen säen wir uns wieder."

„Wenn ich sage: Ich habe zu Mittag gegessen, was ist das für eine Zeit?“, fragt der Lehrer. „Eine Mahlzeit“, weiß Hans-Peter.

Ferdi betet: „Lieber Gott, du kannst ja alles, darum mache Rom zur Hauptstadt von Frankreich, denn das habe ich heute in meiner Erdkundearbeit geschrieben."

Der Lehrer fragt die Kinder: „Wer kann mir ein Beispiel dafür nennen, dass Ehrlichkeit am längsten währt?“ „Ich, Herr Lehrer“, antwortet Heiner, „wenn ich die Rechenaufgaben abschreibe, bin ich schnell fertig, wenn ich sie allein mache, dauert es viel länger."

Schullandheim der 8b

Wie ihr alle wissen solltet, waren die 8er im September im Schullandheim in Kochel am See. Nur eine Woche nach Schulbeginn ging es los! **Juhuuuu!** Dort haben wir viel erlebt. Wir möchten euch nun von einigem berichten: „Schon am ersten Tag, als wir im Zug saßen, entspannt unsere Musik hörten oder was auch immer, rollte plötzlich ein knallroter Koffer an uns vorüber, dicht gefolgt von seiner Besitzerin...



Heey, bleib stehen Koffer

Am Dienstag brannte ein Mann – aber nur ein Stuntman. Da waren wir nämlich in den Bavaria Filmstudios und haben eine echte Stuntshow miterlebt. Eigentlich war es total gut, außer dass wir keine Bilder schießen durften. Die Zivis im Schullandheim hatten sich auch bei ein paar Mädchen beliebt gemacht. Unzählige Kis

senschlachten verwüsteten die Zimmer. Am Mittwoch ging es für uns hoch hinaus. Wir mussten laufen, laufen, laufen...

Das Ziel war an die Spitze eines bayerischen Berges mit dem Namen „Herzogsstand“ zu gelangen.

Der war um die 1200m hoch.

Froh war jeder, als wir wieder in der Herberge ankamen. Eini-



ge hatten noch Lust auf eine kleine Abkühlung im Kochelsee, der wirklich „cool“ war. Das Wasser war dort eisig kalt.



Am Donnerstag ging es in die Loisach. Wir bauten uns ein Brett aus Brettern - ein Floß und düsten los. Durch die Ströme und Wasserfälle bis ans Ziel. Das war mit Sicherheit keine trockene Angelegenheit ;)

Freitag war Chaos über Chaos angesagt. Erst ging es ins Alpmare, danach konnten wir die Stadt des „Bullen von Tölz“ besichtigen und hatten die Möglichkeit, dort durch die Fußgängerzone zu bummeln und die Aussicht auf den Fluss zu genießen. In der historischen Stadt Bad -Tölz gab es viel zu sehen und es sah um einiges anders aus als wir es so gewohnt sind. Nach diesem Ausflug ging es in der Jugendherberge noch rund. Eine Klassenkameradin machte eine blutige Erfahrung, da sie aus der Nase blutete und es einfach nicht aufhören wollte! Einige andere hatten auch plötzlich Probleme: Von Gesundheit bis hin zu Gefühlen - alles war dabei ;-)

In der letzten Nacht gab es noch eine fetzige Gummibärchen-

schlacht und Gequatsche - geschlafen hat da sowieso keiner mehr. Am Samstag, unserem allerletzten Tag im Schullandheim, waren alle total müde und kaum einer hatte mehr Lust auf die lange Zugfahrt...

Und dann standen wir wieder auf unserer Ausgangsposition – Bahnhof Balingen.“

Je.Iz.

Geschenkideen

Glas · Porzellan		Pokale
Modeschmuck		Sportehrenpreise
Haushaltswaren		Eigene
Schlüsseldienst		Gravurwerkstatt

Alois Riedlinger
Geschenke · Haushaltswaren · Pokale 

Schweizerstraße 8
72355 Schömburg
Tel. 0 74 27 - 28 04
Fax 0 74 27 - 92 27 77

Eike Kloka und seine Hündin

Im NWA – Unterricht war Eike Kloka mit seiner Hündin Belaja da. Sie ist fast drei Jahre alt und seit drei Jahren in der Rettungshundestaffel. Durch Eikes Besuch haben wir viel Spannendes und Interessantes erfahren z.B., dass ein Einsatz zehn Minuten dauern kann, aber auch über mehrere Tage. Eikes längster Einsatz mit seiner Hündin Belaja war fünf Tage lang. Wenn sie mal nicht hören will, dann pfeift das Herrchen in eine Pfeife. Belaja hat die Aufmerksamkeit aller Schülerinnen und Schüler der Klasse 5a genossen. Belaja ist so besonders, denn sie kann sogar Mathematikaufgaben lösen. Die Aufgaben $2 + 3$ und $2 \text{ mal } 3$ löste sie fehlerfrei. Auch

durften sich noch drei Kinder im Raum verstecken und Belaja musste sie dann suchen. Natürlich hat sie alle gefunden. Zuletzt musste sie noch eine zuvor weg geworfene Tasche zurückbringen und für all ihre tollen Leistungen bekam sie Leckerlies. Natürlich bekam auch Eike für seinen netten Besuch ein Dankeschön von Frau Kaufmann.

Es war ein toller Tag!

Nimet, Klasse 5a



Französischnachmittag

An einem schönen Mittwochsnachmittag trafen sich die Französischschüler aus den Klassen 8 und 9 zu einem Französischnachmittag mit Frau Jaag und Frau Wenzig-Luck, die Vorsitzende des Partnervereins Oberes Schlichemtal – Val d'Oison. Wir lernten sie beim bereits Stadtfest letztes Jahr kennen, bei dem wir gemeinsam Toasts und Crêpes verkauften. An diesem Nachmittag schauten wir den Film „La Boum“ an. Dies ist ein französischer Film, der von Jugendlichen handelt, die ihre erste große Liebe

durchleben. Während des Filmes backten zwei Schülerinnen leckere Crêpes, die wir uns dann gut schmecken ließen.

Dazu gab es noch Popcorn, Madeleines, Sprudel, Cola und Apfelschorle.

Als der Film zu Ende war, packten alle mit an, um das Klassenzimmer der 8c wieder auf Vordermann zu bringen. Es war ein toller, lustiger Nachmittag, den alle nicht so schnell vergessen werden.

Va.Su., Jo.He.

Bastelstube Cornelia Hauschel

Weilener Str. 5
72335 Schörzingen
Tel.+ Fax: 07427/8415

- Bastelmaterial
- Bastelkurse
- alles für die Schule

Sommerrezepte

Erdbeer-Quarkdessert

Man benötigt für 2 Personen:



- 500 gr Magerquark
- 150 ml fettarme Milch
- etwas Zucker
- 2 Päckchen Vanillezucker
- 500 gr Erdbeeren
- Schokoraspel zum Verziern

Zubereitung:

Zuerst rührst du Quark mit Milch, Zucker und Vanillezucker glatt. Dann musst du die Erdbeeren waschen und vierteln. Anschließend schichst du abwechselnd Quark und Erdbeeren in ein Glas und verzierst es mit den Schokoraspeln.

Vanilletraum

Man benötigt für ein Glas:



- 80 ml Multivitaminsaft
- 50 ml Orangensaft
- 20 ml Sahne
- 30 ml Milch
- 1 Kugel Vanilleeis

Zubereitung:

Du musst alle Zutaten im Mixer

mischen. Das gibst du dann in ein Glas und kannst es mit einer Kiwischeibe dekorieren. Es schmeckt superlecker und erfordert nicht viel Zeit.

Coloured Ice

Man benötigt:



- Orangensaft
 - Kirschsafft
 - Apfelsaft
 - andere Säfte sind auch möglich
- #### *Zubereitung:*

Den Orangensaft, Kirschsafft und Apfelsaft musst du in Eiskwürfelformen einfrieren. Das gibt bunte Eiskwürfel. Die sehen cool aus und schmecken in Mineralwasser toll!

Va.Su.

Auflösung – Rätsel

(Schömbergers Lehrer ganz klein)

1. Foto: Frau Schnake
2. Foto: Herr Wicker
3. Foto: Frau Geiger
4. Foto: Herr Gillig

Aufregende und schlaflose Lesenacht

Am Dienstag, den 31. 05.2011 hatten cirka 60 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 ein unbändiges Vergnügen bei der diesjährigen Lesenacht. Mit dabei waren auch die Lehrerinnen Frau Jaag und Frau Gerstenecker sowie Herr Holthaus.

Alle SchülerInnen kamen mit Schlafsack, Luftmatratze, Taschenlampe... angerückt. Zuerst wurden die Schlaflager hergerichtet, danach gab es selbst gewähltes Abendessen und danach startete das Leseprojekt. Mehrere

Gruppen präsentierten unterschiedliche Lieblingsbücher. Weitere Höhepunkte waren verschiedene Partys, die lautstark gefeiert wurden. Die Kinder legten eine erstaunliche Ausdauer an den Tag und deshalb war es lange nach Mitternacht (Kommentar von Frau Gerstenecker: „Genau genommen war es 3.30 Uhr!!! Dadurch bin ich um 10 Jahre gealtert.“), als die Taschenlampen erloschen und die Leseratten sich nach und nach ins selbst gemachte Bett legten.



Impressum

Mitarbeiterinnen/ Mitarbeitete

Louisa Eberhart (6a)

Lilly Graf (6a)

Sabrina Kehrer (6a)

Alicia Marber (6a)

Jasmin Reinacher (6a)

Markus Lang (7a)

Jasmin (7a)

Maria Belen Aniol (8b)

Josefa Hermann (8b)

Jessika Izoita (8b)

Vanessa Summerer (8b)

Vanessa Wäschle (8b)

Lehrerredaktion

Andrea Jaag

Rebecca Gerstenecker

Layout

Rebecca Gerstenecker

Erscheinungsjahr

Zweite Ausgabe – Juli 2011

Bankverbindung

Sparkasse Zollernalb

BLZ 653 512 60

Kontonummer: 11 34 57 96 40

Eindrücke der neuen Fünfer

An der Realschule Schömborg gefallen mir vor allem meine Lehrerinnen und Lehrer, deshalb fühle ich mich hier sehr wohl.

Na ja, an die unzähligen Treppenstufen musste ich mich erst gewöhnen, aber ich finde es an der neuen Schule super. Die Lehrerinnen und Lehrer sind sehr freundlich zu uns.

Am meisten freue ich mich über den super Englisch- und Sportunterricht. Gut finde ich auch, dass Eike Kloka mit uns ein Klassenprojekt durchführt!



Mir gefallen die vielen Ausflüge und Projekte, die wir machen. Das ist doch eine nette Abwechslung zum Unterricht!

Am meisten gefallen mir hier die Pausen und die Ferien☺

Es gibt seit einem Jahr nichts, was mir nicht gefällt.

Wirklich spitze finde ich den häufigen Kuchenverkauf. Da ich ständig hungrig bin, bin ich der beste Kunde☺

